

Nachgefragt und zugehört bei Edi Zihlmann, Langlauf

Sportart	Skilanglauf
Aktuelle Trainer/Coach-Tätigkeit	Nachwuchs-Chef und -Trainer bei Swiss-Ski Langlauf
Berufs- oder /und Diplomtrainer seit	Seit dem ersten J+S-Kurs Langlauf 1984 hat mich dies so begeistert, dass ich fortlaufend zum J+S-Experten, direkt RV- und Swiss-Ski-Trainer und weiter zum BTA-Trainer im Verlaufe der Jahre ausgebildet wurde. Seit 1987 habe ich Trainertätigkeiten auf Stufe Regionalverband und höher. Somit bin ich jetzt aktuell im 34. Jahr ununterbrochen mit grosser Freude und Elan im Langlaufsport tätig.
Welches waren deine Tätigkeiten als Trainer / Coach in den letzten 16 Jahren?	Der Job als Verbandstrainer im Nachwuchs ist extrem vielfältig und abwechslungsreich. Einerseits planen und andererseits vermitteln respektive trainieren. Ebenso wichtig sind die Gespräche mit den Athleten, die immer im Zentrum stehen. Das selbige jedoch auch mit den Trainern, Betreuern, Eltern, ebenso mit der Trainerbildung, Swiss Olympic oder dem BASPO. Die Wintereinsätze als Teamchef, Trainer oder Servicemann an den Olympischen Spielen, an x Weltmeisterschaften und Junioren-WM's, 8x EYOF- und 3x YOG-Teilnahmen in verschiedenen Funktionen haben mich geprägt.
Wie sieht deine aktuelle Trainer-/Coach-Tätigkeit heute aus?	Als Ausgleich zur zunehmenden Bürokratie bin ich nach wie vor sehr gerne in den Trainingskursen. Die jüngeren Trainerkollegen stehen jetzt im Zentrum. Ich versuche sie als Mentor zu coachen und zu unterstützen.
Was hat dich als Trainer/Coach auf deinem Werdegang als Trainer/Coach am meisten beeinflusst?	Das Glück, in meinem Stammclub Marbach als junger Trainer gleichzeitig vier Top Athleten zu betreuen, als sie in der NM / A-Kader bei Swiss-Ski waren. Innerhalb des Jobs immer wieder auf allen Stufen der Ausbildung und Weiterbildungen was Neues zu entdecken und zu lernen um mich weiterzuentwickeln.
Welches waren deine Meilensteine in deiner Entwicklung als Trainer / Coach?	Bereits nach dem Juniorenalter als Regionalverbands-Trainer tätig zu sein, war als Fundament ein Meilenstein. Fortlaufende spannende Ausbildungen für höhere Trainerstufen sowie selber als Ausbilder tätig zu sein. Ebenso in der Entwicklung der eigenen Kinder zuhause mitzerleben, welche Vor- und Nachteile eine Sportausbildung mitbringt. Ein Olympiazzyklus im Elitesport zu erleben, was sehr viele positive Emotionen für meine Tätigkeiten im Nachwuchssport auslöste.

Welches waren für dich die wichtigsten Meilensteine während deiner Trainerausbildung?	Dass wir im DTL nicht nur in der Fachkompetenz, sondern auch an der Selbst-, Sozial-, Methoden-, Führungs- und Managementkompetenz ausgebildet wurden. Ebenso wichtig, egal auf welcher Stufe der Ausbildung, sind die Gespräche mit den Kursleitern, Supervisoren, Referenten oder innerhalb der Teilnehmenden. Plant also unbedingt auch Freiräume für den Wissensaustausch ein.
Wie hast du (damals) die Trainerausbildung erlebt?	Die Vielfalt der Kursinhalte war noch nicht ausgeprägt und es stand vor allem die Fachkompetenz im Zentrum. Dies veränderte sich im Verlaufe der Jahre und der wissenschaftliche Teil gewann mehr an Bedeutung.
Was hat sich in den letzten 20 Jahren im Trainerberuf verändert?	Der Trainerjob ist es mehr ein Beratungs- und Coaching-Job geworden. Die Tendenz zur Veränderung der Athletinnen und Athleten ist spürbar. Die zeitlichen Belastungen haben eher zugenommen, die körperliche Robustheit hingegen abgenommen. Somit sind wir immer mehr mit Spezialisten im Austausch. Positiv ist, dass wir uns mit der Generation Z verändern und «Jung» bleiben. Werte wie Verantwortung, Respekt, Entwicklung und Exzellenz zu vermitteln stehen nun im Zentrum. Jedoch blieb die Aufgabe, weiterhin selbstständige Athleten zu entwickeln, immer die gleiche.
Welches sind heute die, aus deiner Sicht, wichtigsten Kompetenzen eines Top Trainers / Coaches?	Die Kompetenzen, die ich oben bereits aufgezählt habe, gehörten sicherlich dazu. Gefragt sind für mich zudem Freude, Leidenschaft, Offenheit, Wissenshunger, Vertrauenswürdigkeit und Selbstständigkeit.
Wie siehst für dich eine TOP Trainer / Coach-Ausbildung heute aus?	Ein grosses Kompliment möchte ich der Trainerbildung aussprechen: Sie ist auf dem richtigen Weg. Die Trainer können sich ihren Wissensrucksack nach ihrem Stärken-/Schwächen-Profil mit entsprechenden Modulen füllen. Man passt sich mit der digitalen Transformation und dem grossen Kursangebot den neusten Entwicklungen an.
Was verbindet dich heute mit der Trainerausbildung Schweiz?	Ich kenne etliche Mitarbeiter der Trainerbildung persönlich. Somit ist die Magglinger Trainertagung ein fixer Termin in meinem Kalender.
Was macht die Faszination der Trainerausbildung Magglingen aus?	Wissen zu erhalten; Wissen auszutauschen; und wissen, dass wir NIE ausgelernt haben.
Wie sieht dein Blick in die Zukunft bezüglich Trainerausbildung aus?	Top waren für mich die Coach Programme für Grossanlässe wie z.B. die YOG Lausanne 2020. Dor wurden wir mit den Herausforderungen eines Grossanlasses «zu Hause» konfrontiert. Ich hoffe, dass solche Module ein fester Bestandteil bleiben.
Welche Botschaft gibst du der Trainerausbildung auf den Weg?	Ich wünsche dem ganzen Trainerausbildungsteam viel Energie und Motivation, sich mit den ständigen Veränderungen und Entwicklungen des Sports fortlaufend anzupassen.